

(Zeichen 3.511)

Briefe an Eugen . Negül für die Sizan (LXXVIII - 78)

**Hallo Eugen**, ja, das ist natürlich ein Palindrom. Von Robert Gernhardt stammen die Zeichnungen und der Text vom Kragenbär, der nur einmal seinen Kopf dem Betrachter zeigt und von dem Robert Gernhardt schreibt: "Der Kragenbär, der holt sich munter einen nach dem anderen runter:" Ja, Du hast Recht mit Deiner Vermutung. Es geht natürlich um was anderes. J.

**Hallo Eugen**, genau genommen gehts um Otto, Wilhelm (genannt Horst) Axtmann und die Vereinfachung durch die Digitalisierung. Gestern habe ich die Seite der Stadt Wiesbaden, die offizielle, gefunden. Stolz berichtet die Stadtverwaltung, daß ihre Seite seit dem »26. März 2025 online ist«. Und da findet sich auf der »Webseite der Landeshauptstadt Wiesbaden« folgender Text.

[Nicht gekürzt und nicht verändert!]. J.

*»Axtmann, Otto Ludwig (gen. Horst); Filmjournalist, Verleger; geboren: 27.06.1917 in München; gestorben: 19.10.1995 in Wiesbaden. Nach dem Studium der Zeitungswissenschaften in München begann Axtmann seine berufliche Laufbahn als Journalist, ehe sie der Zweite Weltkrieg unterbrach.*

*1946 eröffnete er in München ein Pressebüro, das unter anderem die Mitteilungen des Verbandes bayrischer Filmtheater herausgab. Ein Jahr später wurde er Korrespondent der in Baden-Baden erscheinenden Fachzeitschrift »Illustrierte Filmwoche«. Anfang 1950 übernahm er die Chefredaktion des »Filmecho« in Hamburg. Mit dem offiziellen Organ des damaligen Wirtschaftsverbandes der Filmtheater siedelte er wenige Monate später nach Wiesbaden um, wo wichtige Zweige des sich neu formierenden bundesdeutschen Filmproduktions- und Filmverbandswesens ihren Sitz fanden.*

*1962 übernahm er auch die »Filmwoche« und verschmolz beide Zeitschriften zu einem gemeinsamen Titel. Sieben Jahre später kamen die »Filmlätter« hinzu. Unter seiner Leitung wurde »filmecho/filmwoche« zum zentralen (zwischen 1969 und 1975 einzigen) Fachorgan der deutschen Filmwirtschaft. In seinen regelmäßigen Kolumnen stritt er für den qualitätsvollen, zugleich kommerziell erfolgreichen Kinofilm. Er scheute vor Kontroversen (besonders mit Vertretern des sogenannten neuen deutschen Films der 1960er-Jahre) nicht zurück, appellierte aber auch stets an die einheitliche Interessenlage der gesamten Branche.*

*Daneben brachte er einen seit 1950 jährlich erscheinenden Verleih-Katalog heraus und galt als Mit-Initiator der vom Hauptverband der Filmtheater und »filmecho/filmwoche« gestifteten »Goldenen Leinwand« für besondere Kinoerfolge. 1969 gab er die redaktionelle Leitung der Zeitschrift ab und blieb bis zu seinem Tod ihr Herausgeber. Der Verlag Horst Axtmann GmbH hat auch 2016 seinen Sitz in Wiesbaden«.*

**Hallo Eugen**, ja der obige Text wurde von Friedemann Beyer geschrieben, der es sicher besser wußte. Ernst Klee hat 2007 in seinem

»Kulturlexikon zum Dritten Reich — Wer war was vor und nach 1945«  
den Werdegang dieses Mannes vom Völkischen Beobachter bis zur  
Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) so beschrieben:

**»Axtmann, Otto Horst.** *Jugendschriftleiter beim NSDAP-Zentralorgan  
Völkischer Beobachter München. \*27.6.1917 (!). 1937 NSDAP (Nr. 5  
917445). 1938 Jugendbuch: Kinder werden Pimpfe. 1939: Marsch des  
Glaubens. Ein Buch vom Hitlermarsch der HJ. 1939 Wehrmacht. 1941 Lied  
vom Spaten. Tagebuch eines Arbeitsmannes. 1941: Wir schreiten zum Sieg!  
Frontgedichte. 1943 Leutnant. Nach 1945 als Horst Otto Axtmann  
Filmjournalist. Chefredakteur der Fachzeitschriften Filmecho,  
Filmvorführer, Filmtechnikum. Verlag Horst Axtmann GmbH in Wiesbaden.  
Journalisten-Handbuch 1960: Im Arbeits- und Hauptausschuss der  
freiwilligen Selbstkontrolle der Deutschen Filmwirtschaft (FSK). Q.:  
Literatur-Kürschner 1943; Stockhorst.«*

**Hallo Eugen,** na das klingt doch gleich schon ganz anders. J.

**Hallo Eugen,** Du hast Recht. Das Verstecken der Nazibiografie von Otto  
Ludwig, genannt Horst, Axtmann [18 Jahre später!!] ist peinlich. Aber es  
erklärt immerhin, warum in genannter Zeitschrift Nachforschungen über  
den Werdegang von Dr. Alfred Bauer nie stattgefunden hatten. Und nun  
kommst wieder Du. J.